

Wintersemester 2022/23

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Überlieferungsgeschichte und Textkritik (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 17.10.2022

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 2.1

Inhalt: Die Vorlesung führt in die verschiedenen Phasen der neutestamentlichen Textüberlieferung ein. Sie behandelt die wichtigsten Aspekte der Einleitung in das Neue Testament. Die sogenannte „spezifische“, sich auf die einzelnen Schriften des Neuen Testaments beziehende Einführung, bleibt unvollendet, wenn man dazu die „allgemeine Einleitung“ nicht berücksichtigt. Mit welcher Version des neutestamentlichen Textes haben wir es zu tun? Wie lassen sich die zahlreichen Handschriften benennen, nummerieren oder einordnen? Wie ist dieser Text entstanden und durch die Jahrhunderte hindurch überliefert und gedruckt worden? Welche Texttypen ergeben sich nach den Kritikregeln? Welcher Text genießt in der Orthodoxen Kirche (in Theologie, Katechese oder Liturgie) Gültigkeit und Autorität? Eine Reihe solcher Fragen wird in der Vorlesung angesprochen und entsprechend beantwortet, so dass den Studierenden die Entstehungsgeschichte, Textüberlieferung wie auch die moderne Textkritik des Neuen Testaments erläutert werden können.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *K. Aland – B. Aland*, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik, 2. Aufl., Stuttgart 1989. *C. Bésobrasoff*, Introduction spéciale au Nouveau Testament (Remarques de Méthodologie), in: *H. Alivisatos (Hg.)*, Procès-Verbaux du Premier Congrès de Théologie Orthodoxe, Athen 1939, S. 185-193. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *E. Lohse*, Die Entstehung des Neuen Testaments, 5. Aufl., Stuttgart 1991. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *St. Tofană*, Introducere în studiul Noului Testament, Bd. 1: Text und Kanon. Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj 2000. *U. Schnelle*, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

Vorlesung: Zeugnisse über den urchristlichen Glauben: Das Lukas-Evangelium (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 20.10.2022

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP 4.1

Inhalt: Im Rahmen dieser Vorlesung wird das dritte synoptische Evangelium bezüglich konkreter Einführungs- sowie Auslegungsaspekte unter die Lupe genommen. Das sich durch ihren stark historischen Charakter auszeichnende Evangelium von Lukas wird anhand inhaltlicher Kriterien, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt. Bei seiner Vorstellung und Analyse werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden. Selbstverständlich wird die aus Einführung und Exegese sich ergebende Theologie des Lukas-Evangeliums anhand ausgewählter Abschnitte hervorgehoben.

Literatur: *F. Bovon*, Das Evangelium nach Lukas, 3 Bde., (EKK III/1-3), Zürich 1989, 1996 & 2001. *P. Feine – Joh. Behm – G. Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Das Evangelium nach Lukas. Philologische, historische, exegetische, theologische Probleme, Akten des 10. Kongresses (15.-17.09.2000), Volos 2000 (teilw. griech.). *W. Grundmann*, Das Evangelium nach Lukas, (ThHKNT 3), 7. Aufl., Berlin 1974. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *S. Sakkos*, Exegese zum Lukas-Evangelium, Bd. 2: Kapitel 9-16, Thessaloniki 2010 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

Hauptseminar: Texte über den urchristlichen Glauben: Auslegung der zentralen Gleichniseinheit des Lukas-Evangeliums (Kap. 14-16) (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2stündig

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 4.2

Inhalt: Wichtige literarische und theologische Aspekte des biblischen Textes lassen sich aus der altkirchlichen und kirchlich orientierten Exegese der Orthodoxen Kirche schöpfen. Die patristische Auslegung, die den Kernpunkt der orthodoxen Hermeneutik schlechthin darstellt, ist für die moderne Schriftinterpretation keine überholte Methode. In Anlehnung an die patristischen exegetischen Prinzipien der Ostkirche wird in diesem Hauptseminar die zentrale Gleichniseinheit des dritten Evangeliums interpretatorisch behandelt. Wie aktuell die Kirchenväter in ihrer Auslegung des Neuen Testaments bis heute sind, und wie ihre hermeneutischen Prinzipien von der modernen Orthodoxie als Wegweiser rezipiert werden, wird im Rahmen des Hauptseminars anhand der berühmtesten Abschnitte des lukanischen Sonderguts deutlich gemacht. Hierfür sind gute Griechischkenntnisse erforderlich und wünschenswert.

Literatur: *N. Damalas*, Parallele Auslegung der drei ersten Evangelien, Athen 1892 (griech.). *Joh. Galanis*, Die hermeneutischen Prinzipien des Kyrill von Alexandrien beim Lukasevangelium, in: Akten des 19. theologischen Kongresses über Kyrill von Alexandrien, Thessaloniki 1999, S. 73-85 (griech.). *V. Georgiadis*, Auslegung der vier Evangelien, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *M. Krämer*, Die Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien: Das Lukasevangelium, Würzburg 2016. *S. Sakkos*, Exegese zum Lukas-Evangelium, Bd. 2: Kapitel 9-16, Thessaloniki 2010 (griech.). *M. Siotis*, Vorlesungen zur Einleitung in das Neue Testament, Teil 1, Athen 1971, S. 151-327 (griech.). *P. Trempeles*, Kommentar zum Evangelium nach Lukas, 2. Aufl., Athen 1972 (griech.). *Chr. Voulgaris*, Die Erlösungslehre des Evangelisten Lukas, Athen 1971 (griech.).

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese: Lektüre aus dem Hebräerbrief (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 17.10.2022

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P. 2.2

Inhalt: Diese Lektüre-Übungen verstehen sich als sinnvolle Ergänzungen zu den einführenden bzw. exegetischen Vorlesungen der Orthodoxen Biblischen Theologie. Das Seminar über den Hebräerbrief wird ein doppeltes Profil haben: Auf der einen Seite werden ausgewählte Stellen des Hebräerbriefes in erster Linie grammatikalisch und syntaktisch behandelt, so dass das gesamte Denkkonzept des Briefes möglichst nahegebracht werden kann. Auf der anderen Seite wird auf die exegetischen Methoden der Alten wie der Ostkirche eingegangen, wobei der theologische Zusammenhang der ausgewählten Texte unter Berücksichtigung dieser patristischen Auslegungsmethoden besonders hervorgehoben wird. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte dieses für die gesamte christliche Kirche so besonderen Briefes bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die für die Vorbereitung der Studierenden auf die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *E. Grässer*, An die Hebräer, (EKK XVII), Zürich u.a. Bd. 1: 1990, Bd. 2: 1993, Bd. 3: 1997. *G. Gratseas*, Der Brief an die Hebräer, (Hermeneia Kaines Diathekes 13), Thessaloniki 1999 (griech.). *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *G. Röttger*, Koine – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. *P. Trempeles*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3, 3. Aufl., Athen 1982, S. 7-213 (griech.). *Chr. Voulgaris*, Kommentar zum Hebräerbrief, 2. Aufl., Athen 2001 (griech.).

Blockseminar: Die neun biblischen Oden und ihr Einfluss auf die orthodoxe Hymnographie (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 31.10.2022

Zeit/Ort: Sa. 10.12.2022 (10.00-19.30 Uhr) und So. 11.12.2022 (07.30-12.30 Uhr),

(Vorbereitung: am Mo. 31.10.2022, um 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Es steht außer Zweifel, dass die Heilige Schrift (das Alte wie das Neue Testament) eine der grundlegendsten Inspirationsquellen der orthodoxen Hymnographie ist. Ein sehr charakteristisches Beispiel dieses gegenseitigen Verhältnisses bilden manche ausgewählten Texte der Schrift, die neun sogenannten „Biblischen Oden“, die als Vorbild für die Entstehung und Gestaltung der entsprechenden neun Lobgesänge (Oden) des byzantinischen Kanons fungieren. Die hymnologischen Oden, die das Gerüst eines jeden Kanons darstellen, orientieren sich an den Inhalten der neun biblischen Oden, die sich in den Büchern Exodus, Deuteronomium, 1 Könige, Habakuk, Jesaja, Jona, Daniel und in dem Evangelium nach Lukas befinden. Im Blockseminar wollen wir uns den eigentlichen Texten der neun biblischen Oden zuwenden, sie literarisch und theologisch analysieren und konkrete Kanon-Beispiele behandeln, in denen die biblischen Oden angewandt werden. Den Rahmen für das Seminar werden eine Vorbereitung sowie die Teilnahme an orthodoxen Gottesdiensten samt einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbereitung (am 31.10.2022) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

Literatur: *G. G. Bekatoros*, Oden (Liturgik und kultische Ordnung), in: Religiöse und Ethische Enzyklopädie, Bd. 12, Athen 1968, Sp. 561-563 (griech.). *P. K. Christou*, Griechische Patrologie, Bd. 5: Textliteratur der frühbyzantinischen Periode, 6.-8. Jh., Thessaloniki 1992 (griech.). *R. Flender*, Der biblische Sprechgesang und seine mündliche Überlieferung in Synagoge und griechischer Kirche, Wilhelmshaven 1988. *G. Gratseas*, Oden (Heilige Schrift), in: Religiöse und Ethische Enzyklopädie, Bd. 12, Athen 1968, Sp. 539-561 (griech.). *F. Hahn*, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. *S. Heitz*, Mysterium der Anbetung. Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche, Köln 1986, S. 796-788. *G. Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 167-175 und auch *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der griechisch-orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *Martin Meiser – Florian Wilk (Hgg.)*, Die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der Septuaginta/The History of the Septuagint's Impact and Reception, (= Handbuch zur Septuaginta LXX.H, Bd. 6), Gütersloh 2022, S. 647-653. *H. Schneider*, Die biblischen Oden im christlichen Altertum, *Biblica* XXX (1949) 28-65. *N. Tomadakis*, Die byzantinische Hymnographie und Dichtung/Einführung in die byzantinische Philologie, Bd. 2, 3. Aufl., Thessaloniki 1993 (griech.). *P. N. Trempelas*, Auslese von der griechischen orthodoxen Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.).

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament – Grundlegung (Prof. Dr. Gerd Häfner)

2-stündig

Beginn: 18.10.2022

Zeit/Ort: Di. 08.30-10.00 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S) – S 006

Inhalt: Die Vorlesung soll in ein geschichtlich fundiertes Verstehen der Schriften des ersten Teils der Bibel einführen. Besprochen werden Fragen des Kanons und der Textüberlieferung sowie Grunddaten der Geschichte Israels. Auf dieser Basis erfolgt ein exemplarischer Einblick in die historische Verortung und den literarischen Charakter des Pentateuch, der prophetischen Schriften und der Weisheitsliteratur.

Literatur: *D. M. Carr*, Einführung in das Alte Testament, Stuttgart 2012. *J. C. Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019. *Th. Römer u.a. (Hg.)*, Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013. *K. Schmid*, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, 3. Aufl., Darmstadt 2021. *E. Zenger – C. Frevel u. a.*, Einleitung in das Alte Testament, 9. Aufl., Stuttgart 2015.

Vorlesung: Der Beitrag der Bibel zu einer theologischen Ethik unserer Zeit (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)

2-stündig

Beginn: 21.10.2022

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t. HGB-A 014

Inhalt: Die Vorlesung behandelt Grundprobleme einer christlichen Ethik und den Beitrag, den biblische Ethik leisten kann, um ethische Perspektiven in der Krisensituation einer globalisierten Welt zu gewinnen. Sie diskutiert die Grundmuster christlicher Ethik in Auseinandersetzung mit der Geschichte von Philosophie und Soziologie. Im Zentrum stehen Probleme einer christlichen Friedensethik und Wirtschaftsethik.

Literatur: *K. M. Kodalle*, Verzeihung denken. Die verkannte Grundlage humaner Verhältnisse, München 2013. *E. Müller*, Evangelische Wirtschaftsethik und Soziale Marktwirtschaft, Neukirchen-Vluyn 1997. *E. Otto*, Theologische Ethik des Alten Testaments, Theologische Wissenschaft 3/2, Stuttgart 1994. *Ders.*, Krieg und Frieden in der Hebräischen Bibel und im Alten Orient. Aspekte für eine Friedensordnung in der Moderne, Theologie und Frieden 18, Stuttgart 1999.

Wintersemester 2022/23

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter)

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 (**in Präsenz** in Raum 005) und Fr. 10.00-13.00 Uhr (**telefonisch**)

Block-Hauptseminar: Orthodoxe Bekenner und Neumärtyrer während der Zeit des Kommunismus in Osteuropa im 20. Jahrhundert (Prof. Dr. M. Săsăujan)

2-stündig

Beginn: 03.11.2022 Vorbesprechung 18.00-20.00 Uhr, **online per Zoom:**

<https://us02web.zoom.us/j/6582857894>

Meeting-ID: 658 285 7894 | Kenncode: 460896

Zeit/Ort: Fr. 20.01.2023/Sa. 21.01.2023: 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Im 20. Jahrhundert hat der Kommunismus zu schrecklichen historischen Experimenten auf staatlicher Ebene geführt, unter denen die orthodoxen Kirchen in den einst vom Kommunismus beherrschten Ländern furchtbar zu leiden hatten. Die antireligiöse Propaganda wurde überaus aggressiv, Kirchen und Klöster wurden geschlossen, das innere Leben der Kirche und der Christen wurde einer strikten Kontrolle unterzogen. Die Kirchen mussten in ihrer ganz eigenen Art dem Druck des Staats-Atheismus Widerstand leisten und für die Bewahrung der Orthodoxie, der nationalen Identitäten sowie der kulturellen Traditionen kämpfen. Anhand wissenschaftlicher Literatur und gestützt auf die Quellen werden wir versuchen, die konkrete staatliche und kirchliche Lage in diesem Zeitraum aufzuarbeiten, gleichzeitig aber auch die Haltung der christlichen Bekenner und Neumärtyrer dieser Zeit kennenzulernen.

Literatur: *Th. Bremer*, Kreuz und Kreml. Geschichte der Orthodoxen Kirche in Russland, Freiburg 2007. *P. Caravia (Hg.)*, Biserica întemnițată. România 1944-1989, București 1998 (rumänisch). *H.-D. Döpmann*, Die Orthodoxe Kirche in Rußland. Dokumente ihrer Geschichte (1860–1980), hg. v. *P. Hauptmann – G. Stricker*, Göttingen 1988. *Ders.*, Der Atheismus in der Sowjetunion und seine Auswirkungen auf das heutige Rußland, (Schriftenreihe des Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung, Heft 12), Berlin 2002. *Ders.*, Stalin und die Russische Orthodoxe Kirche, *JHK* (Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung) (2003) S. 113-130. *I.-V. Leb – K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, Berlin 2016. *A. Petcu (Hg.)*, Martiri pentru Hristos din România în perioada regimului comunist, București, 2007 (rumänisch). *Ders. (Hg.)*, Dicționarul clericilor și mirenilor ortodocși români mărturisitori în detenția comunistă (1945-1964), București 2018 (rumänisch). *D. Pospelovsky*, The History Russian Church under the Soviet Regime, 1917-1982, 2 Bde., St. Vladimir 1984. *Sankt-Peterburgskij martirolog*, hg. v. *Vladimir Sorokin*, zusammengestellt von *V. M. Škarovskij* u.a., St.Petersburg 2002. *M. Săsăujan (Hg.)*, Mărturisitori ai Ortodoxiei în timpul regimului comunist. Studii și evocări, București 2018 (rumänisch). *E. Chr. Suttner*, Beiträge zur Kirchengeschichte der Rumänen, Wien – München 1978. *Ders.*, Sowjetische Religionspolitik von 1917 bis 1989, in: *ThLZ* 5 (1999), S. 347-365. *Archpriest V. Tsybin*, The history of the Russian Orthodox Church 1917-1990 (Istoriia Russkoj Pravoslavnoj cerkvi 1917-1990), Moskau 1994 (russisch).

Hauptseminar: Ausgewählte Themen des kirchlichen Eherechts: Sittlichkeit und Sexualität im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche aus einer ökumenischen und rechtsvergleichenden Perspektive (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 17.10.2022

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, **hybrid** – in Präsenz: Raum 009, Ludwigstr. 29, EG

sowie *online per Zoom*: [https://lmu-](https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09)

[munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09](https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09)

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

WP 3.2

Inhalt: Im orthodoxen Kirchenrecht wird eine Reihe von Delikten aufgelistet, die sich auf das Sexualleben der Kirchenmitglieder beziehen. Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Beischlaf zwischen Verwandten usw. sind klassische „Delikte“ im orthodoxen Kirchenrecht und bedeuten oft Exkommunikation für die Laien und Absetzung für die Kleriker. Voreheliche Beziehungen gelten als Konkubinat und eine zweite bzw. dritte Ehe wird nur in Ausnahmefällen geduldet. Die kirchliche Sexualethik rückt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Für Kleriker, die solche Delikte begangen haben, sind teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen, für Laien hat das orthodoxe Strafrecht dagegen einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. Obwohl die Moral im kanonischen Recht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und eher auf den Kanones von Basileios dem Großen beruht, wird sie in den Statuten der einzelnen autokephalen Kirchen konkretisiert. In Anbetracht dessen, dass die kirchliche Sexualethik immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt, ist es das Ziel dieses Seminars, die sog. Sittlichkeitsvergehen in der Orthodoxen Kirche zu benennen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und sie mit den entsprechenden Regelungen und der Praxis im katholischen, evangelischen und anglikanischen Bereich zu vergleichen – sowie darüber hinaus im Rahmen des weltlichen Rechts zu beurteilen.

Literatur: *Agapius (Hieromonach) – Nicodemus (Monk)*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by *D. Cummings*, published by the Orthodox 5 Christian Educational Society, Chicago, Illinois 1957. *A. Anapliotis (Bearb.)*, Heilige Kanones der heiligen und hochverehrten Apostel, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (Liturgische Texte und Studien 6), St. Ottilien 2009. *Ders.*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *A. Anapliotis*, (Forum Orthodoxe Theologie 10), Berlin 2010. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *I. Fischer – Ch. Heil (Hgg.)*, Geschlechterverhältnisse und Macht. Lebensformen in der Zeit des frühen Christentums, (Exegese in unserer Zeit 21), Berlin 2010. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessić*, Mostar 1905. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. *E. Synek*, „Wer aber nicht völlig rein ist an Seele und Leib ...“ Reinheitstabus im orthodoxen Kirchenrecht, Egling 2006. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche in Deutschland und das staatliche Religionsverfassungsrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

3-stündig

Beginn: 18.10.2022

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, **online per Zoom**: [https://lmu-](https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09)

[munic.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09](https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09)

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222 sowie **einmalig in Präsenz** am: 27.01.2023, 10.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, Raum 009)

WP 3.1

Inhalt: Die Orthodoxe Kirche ist die drittgrößte Kirche in Deutschland, und ihre gesellschaftliche und rechtliche Relevanz wächst zunehmend. Manche orthodoxen Metropolien sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt. Dadurch erlangt das Studium des deutschen Religionsverfassungsrechts für die Orthodoxen eine immer größere praktische Bedeutung. Insbesondere die Auswirkungen der Religionsfreiheit und der im

Grundgesetz eingegliederten Artikel der Weimarer Reichsverfassung prägen die Zusammenarbeit der Orthodoxie mit dem Staat in den Bereichen des Religionsunterrichts, des Feiertagsrechts und des Körperschaftsrechts. In dieser Vorlesung werden genauere Informationen über die Institutionen der orthodoxen Diözesen in Deutschland, ihre Geschichte und nationale Prägung, ihre Zusammenschlüsse und ihre wachsende Einheit vermittelt. Überdies werden Aspekte des Kirchenein- und austrittsrechts behandelt. Anschließend wird auf das spannende Thema der Anwendung der Grundrechte im innerkirchlichen Bereich in Verbindung mit dem Körperschaftsstatus mancher orthodoxer Kirchen näher eingegangen.

Literatur: *Th. Bremer – A. E. Kattan – R. Thöle (Hgg.)*, Orthodoxie in Deutschland, Münster 2016. *A. Frhr. von Campenhausen – H. de Wall*, Staatskirchenrecht, 4. Aufl., München 2006. *G. Feige*, Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, *Ofo* 10 (1996) 201-234. *K. Gaede*, Russische Orthodoxe Kirche in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Köln 1985. *H. Hallermann – T. Meckel – M. Droege – H. de Wall (Hgg.)*, Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, 5. Bde., Paderborn 2019-2020 (LKRR). *B. Jeand'Heur – S. Koriath*, Grundzüge des Staatskirchenrechts. Kurzlehrbuch, Stuttgart 2000. *D. Jovic*, Entwicklung der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, *Ofo* 26 (2012) 197-210. *A. Kallis (Hg.)*, Dienst am Volk Gottes. Leben und Wirken der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa, Hertel 1992. *D. Pirson – W. Ruffner – M. Germann – S. Muckel (Hgg.)*, Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 2020. *K. Nikolakopoulos*, Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland und in der Perspektive der Errichtung eines neuen Europas, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 217-234. *R. Thöle*, Orthodoxe Kirchen in Deutschland (Bensheimerh. 85), Göttingen 1997. *P. Unruh*, Religionsverfassungsrecht, 4. Aufl., Baden-Baden 2018. *M. V. Šarovskij*, Die Kirchenpolitik des dritten Reiches gegenüber den orthodoxen Kirchen in Osteuropa (1939-1945), Münster 2004. *H. de Wall – S. Muckel*, Kirchenrecht, 6. Aufl., München 2022.

Blockseminar: Die Sozialkonzeption des Ökumenischen Patriarchates und Ihre kirchenrechtlichen Grundlagen (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

1-stündig

Beginn: 07.11.2022

Zeit/Ort: Fr. 25.11.2022, 10.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 und So. 27.11.2022, 09.00-13.00 Uhr in der Salvatorkirche (Die Vorbesprechung findet statt am: 07.11.2022: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006/Zeitschriftenraum)

Inhalt: Das Seminar beinhaltet die Lektüre und die Analyse der Darlegung zum „Sozialethos der Orthodoxen Kirche“, die von der Synode des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel am 18. Januar 2020 „zur Publikation freigestellt“ wurde und die auf das rege Interesse nicht nur bei Theologen und in der Fachwelt, sondern auch bei einfachen Gläubigen und bei Gemeinden gestoßen ist, nicht zuletzt aufgrund der elementaren Unterschiede zur Sozialkonzeption der russischen Kirche. Die ursprünglich in englischer Sprache, von einem Team von orthodoxen Theologen überwiegend aus dem englischsprachigen Raum verfasste „Soziallehre“, wurde von der Synode des Ökumenischen Patriarchats als Basis für eine Diskussion empfohlen. Es werden die kirchenrechtlichen Grundlagen des Dokuments analysiert aber auch und vor allem seine Auswirkungen auf elementare kirchenrechtliche Themen wie die Beziehungen zwischen Staat und Kirche, die Haltung der Orthodoxie zu den Menschenrechten, die Sexualethik und die Friedensethik. Abgerundet wird das Seminar durch einen Besuch der griechischen orthodoxen Gemeinde in München, um Theorie und Praxis miteinander zu verbinden.

Literatur: *B. Hallensleben (Hg.)*, Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche. Für das Leben der Welt (Epiphania Egregia 18), Münster 2020. *Orthodoxes Forum* 34 (2020) 197-254. Weitere Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie
(Dr. Dr. Anargyros Anaplotis, zusammen mit Vr. Dejan Ristic, Dipl.-
Theol.)**

3-stündig

P 1.1

Beginn: 24.10.2022

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 24.10.2022: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009/Bibliothek.

25.10.2022: 12-14 Uhr s.t., hybrid – in Präsenz: Ludwigstr. 29, Raum 009 und
per Zoom: <https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQX-pRN1BVbWNYQT09> | Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292.

Fr. 02.12.2022, 11.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009. Sa. 03.12.2022, 09.00-
16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009. Mo. 05.12.2022, 15.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29,
EG, Raum 006/Zeitschriftenraum. Do. 09.02.2023, 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG,
Raum 006.

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2022/23

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Lehrbeauftragter: Prof. Dr. Athanasios Vletsis | Sprechstunde nach Vereinbarung (auch digital per Zoom unter folgendem Link:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHFHUEtPb0ZZUT09>
Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN)

Vorlesung: Dogmatik IV: Ekklesiologie – Sakramentenlehre – Eschatologie (Prof. Dr. A. Vletsis), digital

2-stündig

WP 5.1

Beginn: 02.11.2022

Zeit/Ort: Fr. 16.12.2022 (09.00-19.00 Uhr), Sa. 17.12.2022 (09.00-18.00 Uhr)

hybrid – online per Zoom: <https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHFHUEtPb0ZZUT09> | Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

sowie in Präsenz in der Bibliothek | Ludwigstr. 29, EG, Raum 009.

Vorbesprechung: 02.11.2022 (17.00-19.00) **online per Zoom**

Diese Veranstaltung entspricht zugleich der Vorlesung WP 5.1. (laut Modularisierung): Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive.

Inhalt: „Kirche, Kirche und nochmals Kirche. Die Wahrnehmung des Christentums dreht sich fast nur noch um eine imaginäre „Institution“, die angeblich den Anschluss an die Zeit verpasst hat und sich von einem Skandal zum nächsten wälzt“ (Aus dem Hauptartikel von J. Rösser, unter dem Titel „Debattenprovinz: Die kirchliche Gottvergessenheit“, in: *Christ in der Gegenwart* vom 19.06.2022). Die teilweise sehr heftigen, öffentlichen Auseinandersetzungen in den Kirchen des Westens, die nicht nur um die Missbrauchsskandale, sondern mitunter auch um Gründe für Kirchenaustritte kreisen, scheinen in der Tat eindimensional auf Probleme zu fokussieren, die nicht „den Verzweiflungs-Hoffnungs-Kern“ christlichen Glaubens tangieren: „Warum wir an dem unverständlichen, „unmöglichen“ Gott zu scheitern drohen und doch allein durch ihn Plausibilität für das Mysterium von Sein und Zeit gewinnen können?“ (J. Rösser). Können die Orthodoxen Kirchen sich gelassener zurücklehnen, da bei ihnen jedenfalls keine Kirchenaustritte registriert werden – wohl weil die Kirchenmitgliedschaft nicht mit einem System von Kirchensteuern gekoppelt ist...? Dagegen sprechen viele Gründe, u.a. weil ihre berühmte Synodalität oft eine leere Theorie bleibt und für die Praxis der Orthodoxen Kirchen sich als nicht tauglich erweist, wie die Entwicklungen nach dem Panorthodoxen Konzil (Kreta 2016) oder die Krise um die Anerkennung der Autokephalie der Orthodoxen Kirche in der Ukraine zeigen. Die Römisch-katholische Kirche intensiviert hingegen ihre Anstrengungen, vor allem durch den „Synodalen Weg“ eine sogar ihre Basis tangierende Synodalität zu entfalten. Die orthodoxe Ekklesiologie hat vielleicht einen ganz anderen Grund – welche kirchliche Krise auch immer – besser zu überstehen, wenn „die Kirche sich in den Sakramenten zeigt“ (Nikolaos Kabasilas) und wenn sie ihr zentrales Sakrament, die Feier der Eucharistie, gut eschatologisch verankert sieht, als Antizipation der Freude eschatologischer Fülle. Somit zeigt sich, wie eng die drei Stichworte der Vorlesung zusammenhängen: nicht nur die Not der Strukturierung des Studiums zwingt diese drei letzten Traktate im dogmatischen Gebäude zusammenzufügen. Viele gute theologische

Gründe sprechen dafür, diese Traktate in ihrer inneren, engen Verknüpfung als eine Einheit zu erforschen und zu analysieren.

Literatur: *J. Meyendorff*, *Catholicity and the Church*, Crestwood N. Y. 1983. *A. Vletsis*, *Katholizität oder Ökumenizität der Kirche? Das Ringen um die dritte Eigenschaft der Kirche in der orthodoxen Theologie*, in: *S. Hell*, *Katholizität*, Innsbruck 2007, S. 49-91. *Ders.*, *Die Eucharistie macht die Kirche – oder doch umgekehrt? Chancen und Unwegsamkeiten der „eucharistischen Ekklesiologie*, in: *Ofo* 27 (2013) 153-167. *Ders.*, *Achillesferse oder Allheilmittel? Die Synodalität (in) der Orthodoxie und ihre ökumenischen Implikationen*, in: *Ostkirchliche Studien* 68 (2019) 15-35. *Ders.*, *Die Kirche und die Kirchen. Die Ekklesiologie-Dokumente des ÖRK und die Orthodoxe(n) Kirche(n)*, in: *Una Sancta* 76 (2021), 1, 19-34. *M. Volf*, *Trinität und Gemeinschaft. Eine Ökumenische Ekklesiologie*, Mainz – Neukirchen – Vluyn 1996. *G. Wenz*, *Kirche: Perspektiven reformatorischer Ekklesiologie in ökumenischer Absicht*, Göttingen 2005. *Ders.* (Hg.), in Zusammenarbeit mit *Peter Neuner* und *Theodor Nikolaou*, *Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes (in der Reihe: Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München Bd. 1.)*, Münster (u.a.) 2003. *J. Zizioulas (Metropolit von Pergamon)*, *The One and the Many. Studies on God, Man, the Church, and the World Today*, Alhabra 2010. *Ders.*, *Priesteramt und Priesterweihe im Licht der östlich-orthodoxen Theologie*, in: *H. Vorgrimler (Hg.)*, *Der Priesterliche Dienst V: Amt und Ordination in ökumenischer Sicht*, Freiburg 1973, 72-113.

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Vr. Dejan Ristić)

2-stündig

Beginn: 20.10.2022

P 1.2

Zeit/Ort: Do. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studentinnen und Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen Theologie erklärt, die eine Grundlage der Systematischen Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Theologia und Oikonomia, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Schrift und Tradition, Bekenntnisschriften und die Entscheidungsfindung im synodalen Leben der Kirche werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten aus der Tradition der östlichen Theologie vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: (Metropolit) *H. Alfejev*, *Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie*, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, *Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen*, Frankfurt a. M. 2007. *M. Begzos*, *Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie*, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, *Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung*, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, *Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche*, Trier 1996. *G. Florovsky*, *Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition*, München 1989. *A. Kallis*, *Orthodoxie - Was ist das?*, Münster 2004. *G. Larentzakis*, *Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben*, Berlin (u.a.) 2013. *A. Vletsis*, *Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums*, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, *Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten*, Frankfurt a. M. 2008, S. 147-167. *Ders.*, *Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche*, in: *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit wiss. Mitarbeiter Vr. Dejan Ristić, Dipl.-Theol.)

P 1.1

3-stündig; Ankündigungen s. bei Dr. Dr. Anapliotis

Wintersemester 2022/23

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Vorlesung: Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur in den ersten drei Jahrhunderten (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

P. 5.1

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: Die Vorlesung stellt das literarische Schaffen der wichtigsten Kirchenväter und christlichen Schriftsteller von der apostolischen Zeit bis zum Ende des 3. Jahrhunderts dar. Der historische Kontext ihres Schaffens und ihre theologischen Schwerpunkte werden stets berücksichtigt. Eine allgemeine Einführung in die Begrifflichkeiten, Inhalte und Methoden der Patrologie eröffnet die gesamte Fragestellung der Vorlesung. Danach werden die wichtigsten christlichen Autoren der postapostolischen Zeit mit ihren Hauptwerken und Intentionen dargestellt. Ein anderer Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Vorstellung der Werke bedeutender griechischer und lateinischer Apologeten. Alle diese Theologen der alten Kirche haben auf die umfangreichen Herausforderungen der griechisch-römischen Gesellschaft und Kultur reagiert und haben versucht, den christlichen Glauben mit all seinen Werten in einer Verfolgungszeit zu verteidigen und zu behaupten. Ihre Schriften entstanden nicht aus der persönlichen Intention, literarische Werke zu verfassen, sondern aus der praktischen Notwendigkeit heraus, das Christentum gegen einen verfolgenden Staat und gegen häretische Strömungen zu verteidigen. Von ihren theologischen Ansätzen ausgehend, wird die Frage nach dem Selbstverständnis des Christentums hinsichtlich seiner Lehre und seines Ethos damals und heute aufgeworfen, aber auch das Phänomen der in permanenter Konstruktion befindlichen Identitätsbildung des Christentums in religiös pluraler Umwelt berücksichtigt.

Literatur: B. Altaner – A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. O. Bardenhewer, Geschichte der altkirchlichen Literatur, 5 Bd., 2. Aufl., Freiburg 1913-1932 (9. Aufl., Darmstadt 2008). H. v. Campenhausen, Griechische Kirchenväter, Stuttgart 1955. Ders., Lateinische Kirchenväter, Stuttgart 1960. S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. H. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. M. Fiedrowicz, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg – Basel – Wien 2010. Ders., Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg – Basel – Wien 2007. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2002. M. Greschat (Hg.), Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche Bde. 1-2, Stuttgart 1984. P. Guyot – R. Klein, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. S. Hausammann, Alte Kirche/Band 1: Christlicher Glaube in den ersten drei Jahrhunderten: „Apostolische Väter“, „Frühchristliche Häresien“, „Apologeten“, zweite überarbeitete und gekürzte Auflage, Wachtendonk 2020. Th. Nikolaou, Die Bedeutung der patristischen Tradition für die Theologie heute, *Ofo* 1 (1987) 6-18. J. Quasten, Patrology, Bde. 1-3, Utrecht – Antwerpen 1950-1960. A. M. Ritter, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1: Alte Kirche, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. P. W. Scheele, Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums, Würzburg 2008. W. Tritsch, Die Kirchenväter in Quellen und Zeugnissen, Augsburg 1990. (verschiedene Lexika: TRE, RAC, LThK, LACL).

Vorlesung: Die Orthodoxe Liturgie als Erfahrungsraum der Gnade, des Erbarmens und des Friedens Gottes (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 20.10.2022

Zeit/Ort: Do. 08.30-10.00 Uhr, s.t., **hybrid** || in Präsenz: Raum 009 sowie *per Zoom*: <https://lmu-munich.zoom.us/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzZlucXptdUVnUHdMTWlCZz09>
Meeting-ID: 604 056 0834 | Kenncode: 243959

Inhalt: Die Göttliche Liturgie als Epiphanie der Gnade, in der Gott selbst als Dreieinigkeit handelt, bietet den großen Sehnsüchten der Menschen einen unersetzlichen Erfahrungsraum an. Die Erfahrung der Gnade Gottes, des Erbarmens und des Friedens bringen den Menschen Trost, Zuversicht, Kraft und Geborgenheit in schwierigen Zeiten wie Pandemie und Krieg. Um die Erfahrung der Gnade, des Erbarmens und des Friedens darzustellen, wird zunächst eine kurze Beschreibung der Bedeutungsbreite des jeweiligen Begriffes in der biblischen Offenbarung angeboten. In einem zweiten Schritt wird die Verwendung und das Vorkommen des jeweiligen Begriffes und die damit verbundenen Riten und Gesten liturgiegeschichtlich untersucht: Wie hat sich die Pneumatologie der Liturgie entfaltet? Seit wann gibt es den Segen „Friede allen“ und ab wann lassen sich die Bitten um den Frieden – allen voran in der *Friedensektonie* – in den liturgischen Formularen nachweisen? Und schließlich die Frage: Ab wann ist der Gesang „Kyrie eleison“ im liturgischen Vollzug nachweisbar? usw. und so fort. In einem dritten Schritt wird dann eine umfassende Analyse der Erfahrung des Heiligen Geistes bzw. der Gnade, des Erbarmens und des Friedens im gesamten Vollzug der heutigen Liturgie durchgeführt. Am Ende gibt es pastorale Gedanken und Überlegungen, die darauf zielen, alte wichtige, für das Erlebnis des Gottesdienstes grundlegende Elemente neu ins Bewusstsein zu rufen, um eine tätigere Teilnahme der Laien und Kleriker am liturgischen Mysterium zu ermöglichen.

Literatur: *M. Basarab*, Die Liturgie als Ort der Erfahrung Christi, in: *Ofo* 16 (1992) 233 -246. *D. Benga*, Das ikonische Verständnis des Kirchenbaus in den Liturgiekomentaren von Maximos dem Bekenner und Germanos von Konstantinopel, in: *Th. Erne – M. D. Krüger – Anna Niemeck (Hgg.)*, Das Christusbild in der Gegenwart – eine Leerstelle auf dem Weg zu einer neuen Anschaulichkeit? Beobachtungen und Einsichten aus Theologie, Philosophie und Kunst, Darmstadt 2022, S. 57-71. *Ders.*, Kyrie eleison: die Geschichte und die Auslegung eines ökumenischen Bitttrufes in der orthodoxen Liturgie, in: *Orthodoxes Forum* 35 (2021) 39-62. *R. Bornert*, Les commentaires byzantines de la divine liturgie du VIIIe au XVe siècle, Paris 1966. *K. Ch. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung, Berlin – New York 1984. *Ders.*, Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. *Ders.*, Irini pasin – Friede allen. Der Friede in der Göttlichen Liturgie der orthodoxen Kirche, in: Kirche – Ort des Heils, Quelle des Friedens. Vorträge des Theologischen Südosteuropaseminars 1980, hg. von *G. Schnurr*, Heidelberg 1981, S. 105-122. *C. Freilinger – W. Urbanz – F. Wegscheide – M. Zugmann*, Friedensritus, in: *B. Jeggler-Merz – W. Kirchschräger – J. Müller (Hgg.)*, Leib Christi empfangen, werden und leben. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten, Stuttgart 2016, S. 73-90. *M. Kunzler*, Wir haben das wahre Licht gesehen. Einführung in Geist und Gestalt der byzantinischen Liturgie, (Sophia. Quellen östlicher Theologie 27), Trier 1991. *P. Pruteanu*, Liturgia Ortodoxă. Istorie și actualitate, Ediția a 2-a, revizuită și completată, București 2013. *A. Schmemmann*, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Freiburg 2005. *H.-J. Schulz*, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, (Sophia. Quellen östlicher Theologie 5), Trier 2000. *R. Taft*, A History of the Liturgy of St. John Chrysostom, vol. II: The Great Entrance. A History of the Transfer of Gifts and Other Preanaphoral Rites of the Liturgy of St. John Chrysostom (OCA 200), 4th revised ed., Rome 2004; vol. IV: The Diptychs (OCA 238), Rome 1991; vol. V: The Precommunion Rites (OCA 261), Rome 2000; vol. VI: The Communion, Thanksgiving, and Concluding Rites (OCA 281), Rome 2008.

Seminar: Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten): Lektüre und Analyse frühchristlicher Märtyrerakte und Apologien (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 18.10.2022

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 5.2

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, die Vorlesung *Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur in den ersten drei Jahrhunderten* durch die Lektüre tradierter Märtyrerakten und Apologien zu ergänzen und zu vertiefen. Das Seminar ermöglicht zunächst eine Einführung in die Theologie und die Spiritualität des Martyriums, indem die Typologie der Märtyrerakte, aber auch ihre Inhalte und Spiritualität berücksichtigt werden. Es werden danach eine Reihe von Abschnitten aus den Schriften der Apologeten des 2. und 3. Jahrhunderts analysiert, die als Basis für mögliche Antworten der Kirche auf die Herausforderungen der heutigen Welt dienen können: das autonome Selbstverständnis des Menschen, die Emanzipation von seiner früheren

Gottesbezogenheit, die Leugnung des Schöpfungsglaubens und der Missbrauch der Schöpfung durch die heutige Konsumgesellschaft. Das Verständnis Gottes als Herr und Vater des Weltalls kann heute eine neue Relevanz für die Schönheit der Schöpfung und für eine tragfähige Anthropologie der Ebenbildlichkeit Gottes, die den Menschen bis zur Vergöttlichung hin aufwertet, wieder erlangen.

Literatur: A. A. R. Bastiaensen (Hg.), *Atti e Passioni dei Martiri*, 5. Aufl., Mailand 2001. K. Degen, *Der Gemeinsinn der Märtyrer. Die Darstellung gemeinwohlorientierten Handelns in den frühchristlichen Martyriumsberichten*, Stuttgart 2018. S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.), *Lexikon der antiken christlichen Literatur*, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. H. Drobner, *Lehrbuch der Patrologie*, Freiburg u.a. 1994. M. Fiedrowicz, *Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter*, Freiburg – Basel – Wien 2010. P. Gerlitz, *Martyrium I*, in: *TRE XXII*, S. 196-202. P. Guyot – R. Klein, *Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62)*, Darmstadt 1993-1994. S. Hausammann, *Alte Kirche*, Band 1: *Frühchristliche Schriftsteller. „Apostolische Väter“*, Häresien, Apologeten, Neukirchen-Vluyn, 2001. H. Musurillo, *The Acts of the Christian Martyrs*, Oxford 1972. A. M. Ritter, *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen*, Bd.1: *Alte Kirche*, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. P. W. Scheele, *Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums*, Würzburg 2008. A. Heilmann – H. Kraft (Hg.), *Texte der Kirchenväter. Eine Auswahl nach Themen geordnet*, 5 Bde., München 1963-1966. E. Schockenhoff, *Entschiedenheit und Widerstand. Das Lebenszeugnis der Märtyrer*, Freiburg i. Br. 2015. H. R. Seeliger – W. Wischmeyer (Hgg.), *Märtyrerliteratur*, Berlin – München – Boston 2015. R. Wiśniewski, *The Beginnings of the Cult of Relics*, Oxford 2018. Weitere Editionen der alten patristischen Texte und Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Ökumenisches Blockseminar ZÖF (Kloster Niederaltaich): Der verschenkte Gott. Sichtung und Wertung pneumatologischer Theologien im Christentum (Prof. Dr. D. Benga zusammen mit Prof. Dr. B. Stubenrauch u. Prof. Dr. J. Lauster)

2-stündig

WP 5.2

Beginn: 25.10.2022

Zeit/Ort: **13.-15.01.2023** (Kloster Niederaltaich), Fr./Sa: 09.00-21.00 Uhr, So. 09.00-13.00 Uhr

Vorbesprechung: 25.10.2022, 14.30-16.00 Uhr, s.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009.

Inhalt: Natürlich kann es ohne den Gottesgeist weder christliches Leben noch christliches Denken geben; alle Konfessionen bezeugen dies gemeinsam. Trotzdem sind die zwischenkirchlichen Unterschiede in Fragen der Pneumatologie beträchtlich – und damit höchst aufschlussreich. Denn wer vom Heiligen Geist spricht, thematisiert ein gutes Stück Theologie- und Liturgiegeschichte, darüber hinaus aber auch eine Vielfalt von Gotteserfahrungen im Spannungsfeld von Glaube, Gesellschaft, Kultur und persönlichem Schicksal. Das Seminar sichtet die Eckdaten systemischer Pneumatologien gemäß ihrer Reichweiten und Grenzen, möchte aber auch dazu beitragen, dass göttliche Geistkraft spirituell wahrgenommen und fruchtbar gemacht werden kann.

Literatur: in der Vorbesprechung und während des Seminars.

Blockseminar: Die Jakobusliturgie: Geschichte, Theologie und heutige Praxis (Prof. Dr. D. Benga, zusammen mit Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Vr. Dejan Ristic)

2-stündig

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: Fr. 04.11.2022, 09.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009, Sa. 05.11.2022, 09.00-18.00 Uhr **in der griechischen orthodoxen Allerheiligenkirche**, Ungererstr. 131, 80805 München.

Vorbesprechung: Mi. 19.10.2022, 16.00-18.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Die Jakobusliturgie zählt zu den altehrwürdigen Liturgien der Jerusalemer Kirche und ist dort bereits im 4. Jh. bezeugt. Während sich die Chrysostomos- und Basiliusliturgie sowie die Liturgie der vorgeweihten Gaben in der heutigen Praxis durchgesetzt haben, ist der praktische Erhalt der Jakobusliturgie nur regional bezeugt. Die einfache Gestaltung der Gebetstexte sowie die Reihenfolge der Schriftlesungen mit besonderem Augenmerk auf die alttestamentliche Lesung deuten auf den altkirchlichen Charakter hin. Das liturgische Blockseminar hat zum Ziel die Entstehungsgeschichte, den historischen Kontext, sowie die theologischen Leitgedanken dieser Liturgie darzustellen und zu analysieren, um ihren wertvollen Beitrag für die Liturgiewissenschaft in den Vordergrund zu rücken. Gekrönt wird das Blockseminar mit der Teilnahme an der Jakobusliturgie, die wir gemeinsam feiern werden. In der Vorbesprechung werden die Referatsthemen und der genaue Ablauf des Seminars besprochen.

Literatur: H. Brakmann – T. Chronz, *Eine Blume der Levante: Zu den Anfängen der modernen Jakobusliturgie*, in: *Orientalia Christiana: Festschrift für Hubert Kaufhold zum 70. Geburtstag*, ed. Peters Bruns and Hinez Otto Luthé, Wiesbaden 2013, S. 85-107. G. J. Cuming, *The Litanies in the Liturgy of St James*, in: *Ecclesia Orans* 3(1986) 175-80. Ders., *The Missa Catechumenorum of the Liturgy of St James*, in: *Studia Liturgica* 17(1987) 62-71. J. Fenwick, *The Anaphoras*

of St Basil and St James: An Investigation into Their Common Origin, Rome 1992. *D. Galadza*, Liturgy and Byzantinization in Jerusalem, Oxford University Press, 2018. Griechische Liturgien, übers. von *R. Storf*, eingeführt von *Th. Schermann*, München 1912. Liturgia iberograeca sancti Jacobi: Editio, translatio, retroversio, commentarii, Part I: The Old Georgian Version of the Liturgy of Saint James, ed. by *L. Khevsuriani – M. Shanidze – M. Kavtaria and T. Tseradze*; Part II: S. Verhelst, La Liturgie de Saint Jacques: Retroversion grecque et commentaires, Münster 2011. Liturgies Eastern and Western: Being the Texts Original or Translated of the Principal Liturgies of the Church, vol. 1: Eastern Liturgies, ed. by *Fr. Brightman*, Oxford 1896. *B.-Ch. Mercier (ed.)*, La Liturgie de Saint Jacques: Edition critique du texte grec avec traduction latine (PO 26.2), Paris 1946. *R. Müller*, Jakobus-Liturgie und Liturgie der vorgeweihten Gaben, Zürich 1986. *J. Önder*, Die Feier der Heiligen Eucharistie nach dem Ritus der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien; Anaphora des heiligen Jakobus, des Herrenbruders, Glane 2014. *M. Tarchnisvili*, Eine neue georgische Jakobosliturgie, in: *Ephemerides Liturgicae* 62 (1948) 49-82. *P. Tovey*, The Liturgy of St James as presently used, Cambridge 1998. *J. Witvliet*, The Anaphora of St James, in: *Essays on Early Eastern Eucharistic Prayers*, ed. by *P. F. Bradshaw*, Collegeville MN 1997, S. 153-72.

Blockseminar: Mediengesellschaft: Herausforderungen und Chancen für die Orthodoxe(n) Kirche(n) (Prof. Dr. Vladimir Khulap), online per Zoom

2-stündig

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: 10./11.02.2023 (jeweils 09.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung digital: Mi. 19.10.2022, 18.00-20.00 Uhr)

Online: <https://lmu-munich.zoom.us/j/2303849898?pwd=bGtyT21XU3I1OEswTXBiMVd3UUhJQT09>

Meeting-ID: 230 384 9898 | Kenncode: 077410

Inhalt: Die kirchliche Verkündigung ist konstitutiv auf Öffentlichkeit bezogen. Was bedeutet das angesichts der rasanten medialen Transformationsprozesse? Inwieweit sind Kirche und Medien kompatibel? Was sind die Kriterien für die Gestaltung kirchlicher Arbeit in einer von Digitalität geprägten Gesellschaft? Aufgrund der theologischen Ansätze für Kirchenkommunikation und Medienethik werden die zeitgemäßen Kommunikationsformen an konkreten Beispielen und mithilfe von praktischen Übungen dargestellt. Eine praktisch-theologische Auseinandersetzung mit dem Phänomen medialer Kommunikation und Grundwissen über die kirchliche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei, die Botschaft der orthodoxen Kirchengemeinden in jeweils verschiedenen Kontexten unter die Menschen zu bringen.

Literatur: *W. Beck*, Die katholische Kirche und die Medien. Einblick in ein spannungsreiches Verhältnis, Würzburg 2018. *B. Derenthal*, Medienverantwortung in christlicher Perspektive: ein Beitrag zu einer praktisch-theologischen Medienethik, Münster 2006. *G. Fürst*, Katholisches Medienhandbuch: Fakten, Praxis, Perspektiven. Kevelaer 2013. *Ch. Grethlein*, Die Kommunikation des Evangeliums in der Mediengesellschaft, Leipzig 2003. *V. Hristea*, Kommunikation und Gemeinschaft: ein orthodox-theologischer Beitrag zu einer Theologie der Kommunikation, Leipzig 2005. *A. König*, Medienethik aus theologischer Perspektive. Medien und Protestantismus – Chancen, Risiken, Herausforderungen und Handlungskonzepte, Marburg 2006. *A.-K. Lück*, Der gläserne Mensch im Internet, Stuttgart 2013. *K. Merle*, Religion in der Öffentlichkeit. Digitalisierung als Herausforderung für kirchliche Kommunikationskulturen, Berlin 2019. *M. Wiesenberg*, Strategische Kommunikation deutscher Großkirchen: von kirchlicher Publizistik zur strategischen Kirchenkommunikation, Wiesbaden 2019.

Vorlesung: Religiöse Bildung in der post-migrantischen Gesellschaft: Narrationen – Lernorte – didaktisch-methodische Zugänge (Dr. Yauheniya Danilovich), online per Zoom

2-stündig

Beginn: 25.10.2022

Zeit/Ort: 03./04.02.2022 (Fr./Sa. 09.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: 25.10.2022, 17.00-19.00 Uhr, digital)

Online: <https://wwu.zoom.us/j/63906811589?pwd=TFc4eC84ZVBIRjRlOEZRZTJibm5Ndz09>

Meeting-ID: 639 0681 1589 | Kenncode: 496070

Inhalt: Ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland hat statistischen Angaben zufolge einen Migrationshintergrund. Bei den Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter ist dieser Anteil noch höher und die Tendenz steigt. Migrationserfahrungen prägen auf unterschiedliche Weise Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und wirken sich auf das Feld der religiösen Bildung aus. Mit steigender migrationsbedingter religiöser Pluralität geht auch eine steigende sprachliche Heterogenität einher, die in den verschiedenen fachdidaktischen Diskursen intensiv diskutiert wird.

Orthodoxie in Deutschland, deren Präsenz hierzulande auch wesentlich durch Migration bedingt ist, bildet zurzeit mit ca. zwei Millionen Gläubigen nach der evangelischen und katholischen Kirche die drittgrößte christliche Konfession. Der Bereich der orthodoxen religiösen Bildung etabliert sich zum einen in einer Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen orthodoxen Diözesen. Zum anderen lässt sich eine dynamische Entwicklung der religiösen Bildung innerhalb einzelner Diözesen wahrnehmen.

In der Lehrveranstaltung wird eine Einführung in die gegenwärtigen Entwicklungen im Bereich der religiösen Bildung in Deutschland, bezogen auf den postmigrantischen Kontext, gegeben. Dabei werden Charakteristika, aktuelle Diskurse in der Fachdidaktik sowie in den Erziehungswissenschaften (u. a. sprachsensibler Religionsunterricht, rassismuskritische Bildung) thematisiert. Der Fokus liegt auf dem orthodoxen Religionsunterricht in der Schule und auf ausgewählte Angebote der religiösen Bildung in Gemeinden.

Literatur: *Autorengruppe Bildungsberichterstattung*, Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt (online abrufbar unter https://www.bildungsbericht.de/static_pdfs/bildungsbericht-2020.pdf). *Y. Danilovich – G. Putjata (Hgg.)*, Sprachliche Vielfalt im Unterricht. Fachdidaktische Perspektiven auf Lehre und Forschung im DaZ-Modul, Wiesbaden 2019. *I. Dirim – P. Mecheril – A. Heinemann et. al. (Hgg.)*, Heterogenität, Sprache(n) und Bildung: eine differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung, Bad Heilbrunn 2018. *M. Kiroudi*, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven, Paderborn 2020. *U. Kropač – U. Riegel (Hgg.)*, Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2020. *P. Mecheril (Hg.)*, Handbuch Migrationspädagogik, Weinheim [u.a.] 2016. *J. Willems (Hg.)*, Religion in der Schule. Pädagogische Praxis zwischen Diskriminierung und Anerkennung, Bielefeld 2020.

Seminar Einführung in das Altkirchenslavische (Victoria Legkikh)

2-stündig

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 28, RG – 024

Inhalt: Als Altkirchenslavisch bezeichnet man die älteste [slavische Schriftsprache](#) – das in der Tradition der kyrillomethodianischen Mission stehende Schrifttum. Diese Mission war das Werk der Brüder Konstantin (827-269, als Mönch Kyrill benannt) und Method (ca. 818 - 885). Altkirchenslavisch wurde um 862-863 auf der Grundlage südslavischer Dialekte entwickelt. Aus ihm sind gegen Ende des 11. Jahrhunderts verschiedene [Varietäten](#) (Redaktionen) des [Kirchenslavischen](#) hervorgegangen. Die Bezeichnung 'Altkirchenslavisch' begründet sich in der fast ausschließlichen Verwendung als [Sakralsprache](#), da Altkirchenslavisch die Sprache der Bibelübersetzung ist. Altkirchenslavisch ist von größter Bedeutung für die historisch-vergleichende und slavische Sprachwissenschaft. Im Kurs wird eine überblicksartige Darstellung des Altkirchenslavischen und seiner Schriftdenkmäler vermittelt. Es werden komplexe Erscheinungen aus der altkirchenslavischen Phonetik und Morphologie behandelt. Einer der wichtigsten Teile des Kurses ist das Lesen und Verstehen altkirchenslavischer Texte. Wir werden ausgewählte Texte lesen und analysieren. Der Kurs ist geeignet für Anfänger und bietet Grundkenntnisse in altkirchenslavischer Grammatik.

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (WS 2022/23)
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Beginn: 24.10.2022

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 24.10.2022: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009.

Fr. 02.12.2022, 11.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009. Sa. 03.12.2022, 09.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009. Mo. 05.12.2022, 15.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006. Do. 09.02.2023, 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006.

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Beginn: 20.10.2022

Zeit/Ort: Do. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

Beginn: 17.10.2022

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

Beginn: 17.10.2022

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 5 Patrologie I:

P 5.1 Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur:

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 5.2 Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten)

2-stündig

Beginn: 18.10.2022

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

WP Orth 3 Orthodoxe Theologie – Kirchenrecht III:

WP OrTh 3.1 Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Staatskirchenrecht:

Beginn: 18.10.2022

Zeit/Ort: **online per Zoom:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhR-GZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222 sowie **einmalig in Präsenz** am: 27.01.2023, 10.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009)

WP OrTh 3.2 Ausgewählte Themen des kanonischen Rechts – Aufbau:

Beginn: 17.10.2022

Zeit/Ort: **hybrid** – in Präsenz: Raum 009, Ludwigstr. 29, EG

sowie online per Zoom: <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhR-GZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

WP Orth 4 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments III:

WP OrTh 4.1 Zeugnisse über den urchristlichen Glaube:

Beginn: 20.10.2022

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP OrTh 4.2 Texte über den urchristlichen Glauben:

Beginn: 19.10.2022

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 5 Orthodoxe Theologie – Dogmatik IV: Ekklesiologie:

WP OrTh 5.1 Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive:

Beginn: 02.11.2022

Zeit/Ort: **hybrid** – in Präsenz in Raum 009 | Ludwigstr. 29, EG sowie *online per Zoom:* <https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHfHUEtPb0ZZUT09> |

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

Vorbesprechung: 02.11.2022 (17.00-19.00) **online per Zoom**

WP OrTh 5.2 Fragen der Ekklesiologie im ökumenischen Dialog:

Beginn: 25.10.2022

Zeit/Ort: **13.-15.01.2023** (Kloster Niederaltaich).

Vorbesprechung: 25.10.2022, 14.30-16.00 Uhr, s.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009